

Photovoltaik als Trumpf

Gemeinderat | Anlage auf Bauhof wird erweitert, auch am Dach der Schule wird Sonnenstrom erzeugt. Die Mandatare haben auch den Rechnungsabschluss 2020 einstimmig beschlossen.

Von Hans Kopitz

INZERSDORF-GETZERSDORF | Kurz und bündig ging die jüngste Gemeinderatssitzung mit großem Abstand und Maskenpflicht in der Mehrzweckhalle über die Bühne. Unter den Tagesordnungspunkten, die alle einstimmig beschlossen wurden, befand sich auch der Rechnungsabschluss über das Jahr 2020 – und die Errichtung zweier Photovoltaik-Anlagen der Gemeinde, wobei die Vorstellung der Einzelheiten der Klima- und Energiemodellregions-Manager Alexander Simader übernahm.

Er berichtete, dass in der Modellregion Unteres Traisental-Fladnitztal 45 Anlagen ausgeschrieben sind – darunter auch die zwei in der Gemeinde Inzersdorf-Getzersdorf.

Die Errichtung kostet knapp 30.000 Euro

Die beiden Anlagen – eine auf dem Dach der Schule und eine am Bauhof – sollen Strom für die Schule, die Gemeinde und den Bauhof liefern, die an einem Zähler hängen. Dabei werden 20 Prozent des Stromes zur Selbstverwendung dienen und

80 Prozent werden eingespeist, sodass sich die Anlagen zum Preis von 29.700 Euro brutto in sieben Jahren amortisiert haben. Dazu gibt es 9.000 Euro Förderung vom Bund und 5.000 Euro vom Land. Zwölf Bieter wurden eingeladen, drei Angebote sind eingegangen – eines aus St. Pölten, eines aus Oritzberg-Rust und eines von der Firma Johann Lechner aus Herzogenburg die als Bestbieter schließlich auch den Zuschlag bekam, wobei zu bemerken ist, dass hier ausschließlich österreichische Produkte angeboten wurden.

Der Rechnungsabschluss 2020 lag fristgerecht im Gemeindevorstand zur allgemeinen Einsicht auf. Es wurden keine schriftlichen Stellungnahmen eingebracht. Bei der Sitzung des Prüfungsausschusses wurde dieser auch geprüft und mit der Kassenverwalterin durchbesprochen. Er zeigt ein positives Nettoergebnis von 536.717,11 Euro vor den Rücklagenbewegungen, das bedeutet, dass alle Aufwendungen durch Erträge abgedeckt werden konnten. Der Schuldenstand reduzierte sich im Jahr 2020 von 4,087.041 auf 3,724.425 Millionen Euro.



„Hier am Dach des Schulzubaues, darunter befindet sich die Inzersdorfer Mehrzweckhalle, soll eine der beiden Photovoltaik-Anlagen errichtet werden“, so Bürgermeister Ewald Gorth. Sie sollen Strom für die Schule, die Gemeinde und den Bauhof liefern, die an einem Zähler hängen.



„Am Dach des Inzersdorfer Bauhofs soll die bestehende Photovoltaik-Anlage erweitert werden. Sie soll gemeinsam mit der am Dach des Schulzubaues Strom für die Schule, die Gemeinde und den Bauhof liefern“, erläutert Bürgermeister Ewald Gorth.
Fotos: Hans Kopitz

HEUTE NEU!

tele

Nuklearkatastrophe als Miniserie: „Chernobyl“ erstmals im Free-TV